

Leibliche Regung,
körperliches Symptom

DIENSTAGMITTAG-FORTBILDUNG

der Psychosomatik am Universitätsspital Basel 2011

www.psychosomatik-basel.ch/www.sappm.ch

Leib
>
Körper
>



Funktionelle gastrointestinale Störungen und "Gut focused Hypnotherapie"

 **Universitätsspital
Basel**

In Zusammenarbeit mit:



28.06.2011, 12.30 Uhr, ZLF Kleiner Hörsaal

Gabriele Moser, Univ. Klinik für Innere Medizin III, Medizinische Universität Wien

Funktionelle gastrointestinale Störungen (FGIS) stellen die häufigsten Erkrankungen in den ärztlichen Ordinationen dar. Bis zu 60% der Betroffenen leiden unter psychosozialen Problemen, organisch fassbare Befunde fehlen meist. Deshalb ist es wichtig, die Beschwerden der Betroffenen in Bezug auf ihre bio-psycho-soziale Situation zu beurteilen, die Relevanz der psychosozialen Aspekte zu erkennen und bei Bedarf eine integrierte psychosomatische bzw. auch psychotherapeutische Betreuung anzubieten. Die meisten Forschungsergebnisse zu Psychotherapie bei FGIS fokussieren auf das Reizdarmsyndrom, wobei verschiedenen Therapiemethoden (z.B. Verhaltenstherapie, Psychodynamische Therapie, Hypnotherapie oder Entspannungstechniken) untersucht wurden. Mit Psychotherapie können Arztbesuche sowie medizinischen Kosten auf Dauer reduziert werden. Randomisiert kontrollierte Psychotherapie-Studien mit Nachuntersuchung zeigen eine deutliche

Überlegenheit der Psychotherapien und insbesondere der "Gut-focused Hypnose" gegenüber den konventionell medikamentösen Therapien. Die "Gut-focused Hypnose" ist nicht nur beim Reizdarmsyndrom sondern auch bei anderen FGIS sehr erfolgreich. Diese Methode kann ebenso in Gruppentherapie durchgeführt werden, was neue Studienergebnisse mit Langzeit-Nachuntersuchungen belegen.



Gabriele Moser...

Ist seit 1991 Fachärztin für Innere Medizin an der Universitätsklinik für Innere Medizin in Wien und seit 1993 Psychoanalytische Psychotherapeutin. Im Jahre 1994 diplomierte sie für Psychotherapeutische Medizin bei der Österreichischen Ärztekammer. Zwei Jahre später,

1996, wurde ihr die Venia Docendi für Innere Medizin verliehen und sie wurde ausserordentliche Professorin an der Universitätsklinik Wien. Dort war sie mit Aufbau und Leitung einer wissenschaftlichen Arbeitsgruppe und der Ambulanz für Gastroenterologische Psychosomatik an der Uniklinik für Innere Medizin III in Wien betraut. Von 1998 bis 2000 und vom 2004 bis 2006 war sie Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der Inneren Medizin. Von 2000 bis 2004 war sie Vizerektorin der Universität Wien. Ihr wissenschaftlicher Forschungsschwerpunkt ist die Psychosomatik in der Gastroenterologie

Preise: 1992 Forschungsförderungspreis der I. Österr. Spar-Casse-Bank (1.Rang), 1995 Forschungsförderungspreis der Österr. Morbus Crohn/Colitis ulcerosa-Vereinigung, Jahrespreis der Universität Wien für das Jahr 1997 an das Team Frauen Forum Medizin, 2002 Preis der Stadt Wien für Arzt-Patienten-Gespräche.